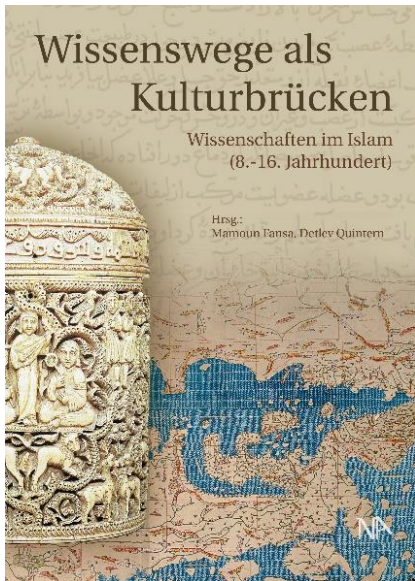


Die arabisch-islamische Kultur – Ihr Weg nach Europa

Welchen Beitrag arabisch-islamische Wissenschaften zum universellen Erkenntnisfortschritt im 8.-16. Jahrhundert leisteten

PRESSE
INFORMATION



In einer Zeit, in der es um die Wissenschaft und Kultur in Mitteleuropa nicht zum Besten stand, blühten sie rund um das arabisch-islamisch geprägte Mittelmeer auf - Damaskus, Bagdad, Kairo, Tunis und Córdoba waren in den Jahrhunderten zwischen 800 und 1600 Zentren der Gelehrsamkeit und des guten Geschmacks. Als Herrschaftszentren, die den Wissenschaften Raum gaben, hatten sie die antiken Städte wie Rom, Konstantinopel und Alexandria beerbt. Der neue Band

„Wissenswege als Kulturbrücken – Wissenschaften im Islam (8.-16. Jahrhundert)“ (ET: Oktober 2017, Nünnerich-Asmus Verlag) von

Mamoun Fansa und Detlev Quintern schildert die Geschichten dieser *Häuser der Weisheit* und ihrer Protagonisten. Denn die Geschichte der Geistes- und Kulturwissenschaften ist ohne Kenntnis der Werke eines al-Tabaris, al-Farabis, Ibn Sinas oder Ibn Khalduns unvollständig. Das Wissenserbe der Antike, die mathematischen Werke eines Euklids, die medizinischen eines Dioskurides und Galen, die geographischen wie astronomischen Werke eines Ptolemäus und zahlreiche (pseudo-) aristotelische naturwissenschaftliche oder philosophische Werke wurden durch die Übersetzung arabischer Gelehrter nicht nur vor dem Verschwinden bewahrt, sondern im Islam auch fortentwickelt. Dabei war entscheidend, dass in einem Klima toleranter Gelehrsamkeit im Dialog der Religionen und Kulturen diskutiert, geforscht und publiziert wurde.

Mit der Rückverlagerung der Wissenszentren nach Europa, verbunden mit der Tatsache, dass das sensible Gefüge von religiösen Weltanschauungen und Kulturen bereits seit den Kreuzzügen in Mitleidenschaft gezogen war, gingen die Leistungen der arabischen Wissenschaftler im europäischen Geschichtsdenken weitestgehend verloren. Das Buch möchte sie wieder in Erinnerung bringen und für erneuten Wissensaustausch werben.

Mamoun Fansa, Detlev Quintern (Hrsg.)
Wissenswege als Kulturbrücken
Wissenschaften im Islam (8.-16. Jahrhundert)
144 Seiten, 74 Abbildungen
17,5 x 24,5 cm
geb.
ISBN 978-3-961760-09-1
€ 24,90 (D) / sFr 24,90 / € 25,60 (A)

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH**
Robert-Koch-Str. 11
55129 Mainz
Julia Paulus M.A.
06131-62250-93
presse@na-verlag.de

Die Herausgeber

Der Herausgeber **Mamoun Fansa** war 1994 bis 2011 Leitender Museumsdirektor des Landesmuseums Natur und Mensch in Oldenburg und initiierte zahlreiche Ausstellungen zur Geschichte der Beziehungen zwischen Orient und Okzident. Seit 2016 ist er Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts und dem Archaeological Heritage Network des Auswärtigen Amtes.

Der Herausgeber **Detlev Quintern** ist Direktor für Lehre und Entwicklung an der Prof. Dr. Sezgin Forschungsstiftung für die Geschichte der Wissenschaften im Islam in Istanbul. Außerdem lehrt er an den Universitäten in Istanbul und Bremen und kuratiert darüber hinaus wissenschafts- und kulturhistorische Ausstellungen.